

## Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Matthias Czech und Brigitta Schulz (SPD) vom 13.05.13

### und Antwort des Senats

**Betr.: Sachstand bei den Planungen zur A 26**

*Die Harburger Stadtteile entlang der Bundesstraße 73 leiden seit Jahren unter dem starken Verkehrsaufkommen der Bundesstraße. Die Anwohner erhoffen sich von der geplanten A 26 eine deutliche Verkehrs- und Lärmentlastung.*

*Das Planfeststellungsverfahren zur A 26 für den niedersächsischen Teil (Abschnitt 4a) wurde am 6. September 2012 eingeleitet. Der Übergabepunkt der A 26 zwischen Hamburg und Niedersachsen ist ebenfalls festgelegt und auch das Planfeststellungsverfahren für den Hamburger Teil bis zur A 7 läuft seit Oktober 2012.*

*Die aktuelle örtliche Diskussion sowohl im Bezirk Harburg als auch in der Gemeinde Neu Wulmstorf beschäftigt sich mit der Planung und dem Bau einer leistungsfähigen Abfahrt an der künftigen Anschlussstelle Neu Wulmstorf. Hier wird von niedersächsischer Seite eine östliche Umfahrung der Ortschaft Rübke auf Hamburger Gebiet gewünscht. Da die nördlichen Quell- und Zielverkehre hauptsächlich aus dem Hamburger Gebiet kommen werden, ist auch der Bezirk Harburg für eine derartige Lösung offen.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

*Wie ist der aktuelle Sachstand für den Hamburger Teil der A 26:*

- 1. Wie sind die aktuellen Verkehrszahlen auf der B 73 zwischen Landesgrenze und Zentrum-Harburg? (Bitte die Tageszahlen (DTV<sub>w</sub>) und die Tageshöchstwerte pro Stunde stadteinwärts und stadtauswärts angeben und nach Pkw/Lkw trennen.)*

Für die B 73 liegen aktuell die folgenden durchschnittlichen Verkehrsstärken vor:

Zählstelle		Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärken an Werktagen im Jahr 2011 (DTV <sub>w</sub> 2011)		Durchschnittliche maximale Stundenwerte an Werktagen im Jahr 2011	
		Pkw/24 Std.	SV*/24 Std.	Pkw/Std.	SV*/Std.
B 73, Landesgrenze	stadteinwärts	ca. 14.800	ca. 1.620	ca. 1.380	ca. 130
	stadtauswärts	ca. 15.800	ca. 1.830	ca. 1.470	ca. 80
B 73, westlich AS HH-Heimfeld	stadteinwärts	ca. 16.700	ca. 1.680	ca. 1.810	ca. 120
	stadtauswärts	ca. 17.800	ca. 1.490	ca. 1.620	ca. 70

Zählstelle		Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärken an Werktagen im Jahr 2011 (DTV <sub>w</sub> 2011)		Durchschnittliche maximale Stundenwerte an Werktagen im Jahr 2011	
		Pkw/24 Std.	SV*/24 Std.	Pkw/Std.	SV*/Std.
B 73, nordwestlich Bleicherweg	stadteinwärts	ca. 16.200	ca. 1.550	ca. 1.440	ca. 100
	stadtauswärts	ca. 16.100	ca. 1.400	ca. 1.470	ca. 70

\* Anmerkungen: AS = Anschlussstelle; SV = Schwerverkehr (Fahrzeuge größer 3,5 t)

2. *Wie sehen die Prognosen der Verkehrszahlen für das Jahr 2020 ohne A 26 aus?*

Für das Jahr 2020 liegen keine Prognosewerte vor. Das zugrunde liegende Prognosejahr ist 2025.

	DTV <sub>w</sub> 2025 (Kfz/24 h)	davon SV/24 h
B 73, Landesgrenze	43.200	4.600
B 73, östlich Waltershofer Straße	43.200	4.300
B 73, östlich AS HH-Heimfeld	47.500	5.200

3. *Wie sehen die Prognosen der Verkehrszahlen für das Jahr 2020 mit Entlastung durch die A 26 aus?*

Für das Jahr 2020 liegen keine Prognosewerte vor. Das zugrunde liegende Prognosejahr ist 2025.

Die Prognose bezieht sich auf den Fall der Realisierung der A 26 bis zur A 7:

	DTV <sub>w</sub> 2025 (Kfz/24 h)	davon SV/24 h
B 73, Landesgrenze	27.600	600
B 73, östlich Waltershofer Straße	30.900	1.400
B 73, östlich AS HH-Heimfeld	48.500	4.300

4. *Bis zum 21. November 2012 konnten Einwendungen gegen das Planverfahren eingereicht werden.*

- a. *Wie viele Einwendungen sind erhoben worden?*

In Hamburg wurden 226 Einwendungen erhoben. Nach Kenntnis der zuständigen Behörde wurden gegen den angrenzenden Abschnitt in Niedersachsen circa 60 Einwendungen erhoben.

- b. *Wie viele Klagen sind eingereicht worden?*

Es wurden keine Klagen eingereicht, da ein Planfeststellungsbeschluss nicht vorliegt.

- c. *Wie viele Eilanträge sind gestellt worden?*

Es wurden keine Eilanträge gestellt, da ein Planfeststellungsbeschluss nicht vorliegt.

5. *Inwieweit werden sich diese Einwendungen, Klagen oder Eilanträge auf den Baubeginn und die Bauzeit auswirken?*

Mit dem Bau kann erst nach Vorliegen eines vollziehbaren Planfeststellungsbeschlusses begonnen werden. Ein Planfeststellungsbeschluss muss sich mit den erhobenen Einwendungen formell und inhaltlich auseinandersetzen. Diesem Vorgang kann nicht vorgegriffen werden. Deshalb können keine Angaben dazu gemacht werden, welche Folgen die Einwendungen für Baubeginn und Bauzeit haben werden.

6. *Der Bau soll mit Niedersachsen so koordiniert werden, dass eine durchgängige Nutzung der A 26 bis zur A 7 bei der Eröffnung möglich ist. Wie ist der Stand der Koordination mit Niedersachsen?*

Planung und Bauvorbereitung der A 26 werden mit Niedersachsen laufend abgestimmt. Der Bau kann erst koordiniert werden, wenn vollziehbare Planfeststellungsbeschlüsse vorliegen.

7. *Für den Abschnitt A26-Ost (Hafenquerspange) gibt es ebenfalls seit März 2011 eine Zustimmung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). In welchem Planungsstand befindet sich dieser Abschnitt?*

Es ist mit der Entwurfsplanung nach den Richtlinien für die Gestaltung von einheitlichen Entwurfsunterlagen im Straßenbau begonnen worden.

8. *Inwieweit haben die Planungen des Abschnitts A26-Ost Auswirkungen auf den zeitlichen Ablauf des Baus des Abschnitts Landesgrenze bis zur A 7?*

Die Planungen des Abschnitts A26-Ost haben keine Auswirkungen auf den zeitlichen Ablauf des Baus des Abschnitts Landesgrenze bis zur A 7.

9. *Wann rechnet der Senat mit einem Baubeginn des Abschnitts Landesgrenze bis zur A 7?*

Mit einem Baubeginn wird gerechnet, sobald ein vollziehbarer Planfeststellungsbeschluss vorliegt und der Bund die erforderlichen Haushaltsmittel bereitstellt.

10. *Wann rechnet der Senat mit einem Anschluss an den niedersächsischen Abschnitt 4a und der Freigabe der A 26 für den Verkehr bis zur A 7?*

Frühestens sechs Jahre nach Baubeginn.

11. *Welche Kosten sind für die Bauabschnitte West (Landesgrenze bis zur A 7) und Ost (Hafenquerspange) angesetzt worden? Wie schlüsseln sich diese Kosten auf? Welchen Anteil tragen jeweils der Bund und die Freie und Hansestadt Hamburg?*

Die Baukosten für den Abschnitt West der A 26 gemäß RE-Vorentwurf liegen bei etwa 227 Millionen Euro (Stand 2011). Hiervon entfallen 13,8 Millionen Euro auf den Grunderwerb. In den Kosten sind enthalten die Erneuerung und der erforderliche Ausbau der A 7 im Anschlussbereich auf circa 3 km Länge vom Süden der Hochstraße K 20 in Moorburg bis zur Anschlussstelle HH-Heimfeld. Die Kosten trägt der Bund.

Die Linienbestimmungsunterlagen für den Abschnitt Ost (A26-Ost, Hafenquerspange) weisen Kosten in Höhe von circa 784 Millionen Euro aus, wovon Hamburg einen kreuzungsbedingten Anteil von etwa 30 Millionen Euro zu tragen hätte. 23 Millionen Euro sind danach voraussichtlich für den Grunderwerb erforderlich. Die Linienbestimmungsunterlagen und die darin enthaltene Kostenschätzung sind im Internet abrufbar unter <http://www.hamburg.de/bwvi/a26-linienbestimmung/>.

12. *Der zukünftige Autobahnanschluss Neu Wulmstorf/Rübke ist ein Planungspunkt, der zwischen Hamburg und Niedersachsen auf lokalpolitischer Ebene noch diskutiert wird.*

- a. *Wie sehen die prognostizierten Verkehrszahlen für diesen Anschluss aus? Bitte die Tageszahlen (DTVw) angeben und aufschlüsseln nach Verkehren für den nördlichen und südlichen Zubringer und jeweils nach Pkw und Lkw separiert.*

Für das Jahr 2020 liegen keine Prognosewerte vor. Das zugrundeliegende Prognosejahr ist 2025. Die Prognose bezieht sich auf den Fall der Realisierung der A 26 bis zur A 7:

	Kfz/24 h	davon SV/24 h
Nördlich AS Neu Wulmstorf	9.000	600
Südlich AS Neu Wulmstorf	19.100	1.000

- b. *Wie viel Prozent des prognostizierten nördlichen Verkehrs wird durch Quell- und Zielverkehr aus dem Hamburger Gebiet verursacht? Bitte nach Pkw und Lkw trennen.*

Hierzu liegen der zuständigen Behörde keine Zahlen vor.

- c. *Die anliegenden niedersächsischen Gemeinden wünschen eine östliche Umfahrung der Ortschaft Rübke auf Hamburger Gebiet. Wie steht der Senat zu dieser Idee?*
- d. *Gibt es hierzu schon Gespräche/Planungen zwischen Hamburg und Niedersachsen?*

Erste Gespräche zwischen Hamburg und Niedersachsen haben stattgefunden. Planungen gibt es hierzu nicht. Die zuständige Behörde hat sich hierzu noch keine abschließende Meinung gebildet.